

„Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!“, die zu beachtlichen Aktivitäten der Bürger und zu ökonomischen Ergebnissen geführt hat, die eine volkswirtschaftlich bedeutsame Größenordnung erreicht haben. Im Rahmen dieser Bewegung ist die Zahl der Menschen, die an der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen und der Erschließung örtlicher Reserven für die Volkswirtschaft aktiv teilnehmen, beträchtlich gewachsen. Das im Januar 1982 von der erweiterten Tagung des Nationalrates der Nationalen Front der DDR erstmals beschlossene langfristige Aktionsprogramm für diese Bürgerinitiative macht sowohl in seiner Komplexität als auch in seinen Zielen eine neue Qualität sichtbar. Es geht darum, das gesellschaftliche Leben in den Städten und Gemeinden noch vielseitiger, leistungs- und interessenfördernd entsprechend den Anforderungen der achtziger Jahre in Verwirklichung der Gesellschaftsstrategie der SED zu gestalten.⁴¹ Dieses Programm wurde erfolgreich verwirklicht und in Vorbereitung des XL Parteitages der SED öffentlich abgerechnet. In der „Mach mit!“-Bewegung wurden die zu Ehren des XL Parteitages der SED übernommenen Verpflichtungen erfüllt und in vielen Positionen beträchtlich überboten. Allein in der Wohnraumwerterhaltung erbrachten die Bürger Eigenleistungen in Höhe von 9,5 Milliarden Mark.⁴²

Auf diese Weise trägt die Nationale Front im engen Zusammenwirken mit den Volksvertretungen und ihren Organen aktiv dazu bei, neue Initiativen der Bevölkerung aus allen Klassen und Schichten zu entwickeln und auf die Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu orientieren. Auch in der „Mach mit!“-Bewegung festigen sich die kameradschaftliche Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe in den territorialen Gemeinschaften, wird das Vertrauensverhältnis zwischen den Bürgern und der Staatsmacht enger. Dabei prägt sich auch der Charakter der Nationalen Front als sozialistische Volksbewegung und als umfassende Bündnisorganisation weiter aus.

Da der spezifische politische Inhalt der Nationalen Front darin besteht, daß die Parteien und Massenorganisationen hier alle Kräfte des Volkes zum gemeinsamen Handeln zusammenführen, ist sie folglich keine weitere, „zusätzliche“ Massenorganisation neben den existierenden gesellschaftlichen Organisationen. Vielmehr koordinieren in der Nationalen Front die vielfältig organisierten gesellschaftlichen Kräfte ihre politischen Potenzen, gewährleisten so bei der Vielfalt ihrer selbständigen Aktivitäten deren einheitliche Grundrichtung und gewinnen zahlreiche nichtorganisierte Bürger für die praktische Mitarbeit vor allem in den Städten und Gemeinden.

Analysiert man die im politischen System der DDR wirkenden politischen

41 Vgl. „Ziele der Bürgerinitiative bis zum Jahre 1985“, *Mach mit, 1982/2, Sonderteil: Materialien der erweiterten Nationalratstagung und der Auszeichnungsveranstaltung am 21. Januar 1982*, S. XXIIIff.; **4.** Tagung des ZK der SED. P. Verner, *Aus dem Bericht des Politbüros an die 4. Tagung des ZK der SED, Berlin 1982*, S. 67.

42 Vgl. *Neues Deutschland vom 25.3.1986*, S. 3.